

# Nach uns der Rest der Welt

MITTWOCH, 4. OKTOBER 2023  
20:15 Uhr



Das Erste

## INHALT

BESETZUNG UND STAB 7

FRANZISKA BUCH ZU IHREM FILM 10

STATEMENTS DER DARSTELLER:INNEN

JULIUS GAUSE 13

LINA HÜESKER 15

ANNEKE KIM SARNAU 19

SOPHIE VON KESSEL 21

PRESSEKONTAKT 26





## INHALT

**Die Liebesgeschichte zweier Teenager, die mehr äußere und innere Hindernisse überwinden müssen als die meisten. Und die Geschichte zweier Mütter, denen es schwerer fällt als anderen, ihren Kindern den Raum für diese Liebe zu geben. Autorin und Regisseurin Franziska Buch erzählt unerschrocken und mit Humor von der Liebe, von sichtbaren und unsichtbaren Verletzungen und von Akzeptanz als elterlicher Kernkompetenz.**

Wieder einmal beginnt der 16-jährige Jonas (Julius Gause) an einer neuen Schule und wie immer hat er nicht die Absicht, als irgendjemandes Darling zu reüssieren, sondern lässt seiner Wut auf die Welt freien Lauf. Jonas hat Duchenne-Muskeldystrophie, ist auf den Rollstuhl angewiesen und weiß, dass er an dieser unheilbaren und progressiv verlaufenden Krankheit eher früher als später sterben wird. Seine Mutter Alma (Anneke Kim Sarnau), die Jonas allein großzieht und lieber einen Zweitjob annimmt als auf eine Therapie für ihn zu verzichten, ist entschlossen, die Verschlechterung hinauszuzögern. Sie hat Jonas bei Dr. Wildenhahn (Sophie von Kessel) untergebracht, einer Kapazität für Duchenne. Tatsächlich gelingt es der Ärztin, von Jonas ernst genommen zu werden. Bis er Emily (Lina Huesker) näher kennenlernt, Marianne Wildenhahns Tochter, die in seine Klasse geht. Emily hat ein massives schulisches Tief, das sie vor ihrer Mutter wegen deren hoher Ansprüchen verheimlicht. Sie verliebt sich in Jonas. Emilys aufrichtige Zuneigung gibt ihm den Mut, sie zurückzulieben. Aus Emily und Jonas wird ein Paar, über alle Hindernisse hinweg. Doch Marianne fürchtet, dass ihre labile Tochter mit der Beziehung zu einem Todkranken überfordert sein könnte. Alma wiederum macht es Angst, dass Jonas ihr entgleitet. Beide wollen nur das Beste für ihr Kind. Was bei beiden bedeutet, die Liebe der beiden Teenager zu unterbinden. Denn keine von ihnen hält es für möglich, dass Emily und Jonas womöglich selbst wissen, was das Beste ist.





## BESETZUNG UND STAB

Jonas  
Emily  
Alma  
Marianne  
Hawking  
Konrad  
Dirkens  
Sven  
Birgit Fleischmann  
Gerd

**JULIUS GAUSE**  
**LINA HÜESKER**  
**ANNEKE KIM SARNAU**  
**SOPHIE VON KESSEL**  
**LUNA JORDAN**  
**ANTON PETZOLD**  
**FLORIAN STETTER**  
**JULS SERGER**  
**HENRIETTE SCHMIDT**  
**ROBERT DÖLLE**

Buch und Regie  
Bildgestaltung  
Schnitt  
Musik  
Szenenbild  
Kostümbild  
Casting  
Producerin  
Produzent  
Redaktion

**FRANZISKA BUCH**  
**KONSTANTIN KRÖNING**  
**BENJAMIN HEMBUS**  
**MARTINA EISENREICH**  
**MATTHIAS KAMMERMEIER**  
**TINA KEIMEL-SORGE**  
**GWENDOLYN CLAYTON**  
**ALEXANDRA ORTMAIR**  
**RONALD MÜHLFELLNER**  
**MONIKA DENISCH**

Eine Produktion der Bavaria Fiction GmbH  
im Auftrag des SWR









## STATEMENT VON AUTORIN UND REGISSEURIN **FRANZISKA BUCH**

Schon länger hat mich die Frage beschäftigt, warum es eigentlich so gut wie keine Filme gibt, in denen Behinderte als Liebende gezeigt werden, und schon gar keine, in denen die Sexualität Behinderter eine Rolle spielt. Findet diese sexuelle Liebe dann auch noch zwischen einer schwerbehinderten und einer nicht behinderten Person statt, kommen wir schon in den Bereich eines gesellschaftlichen Tabus. Aber weshalb? Wieso sprechen wir Menschen etwas ab, das unser aller elementarster Lebenstrieb ist, nur weil sie körperlich oder seelisch beeinträchtigt sind oder weil sie vermeintlich näher als wir Gesunden am Tode stehen?

Und so trat Jonas auf die Bühne meiner Fantasie, ein 16-jähriger Junge mit einer progressiven, tödlich verlaufenden Duchenne-Muskeldystrophie. Ein Teenager, der im Rollstuhl sitzt, dessen Behinderung ihn aber nicht zum Opfer, sondern wütend macht. Er ist wütend darüber, dass er keine Lebensperspektive hat, dass es für ihn statt Liebe, Freiheit, Sexualität allenfalls Mitleid, Fürsorge und einen Nischenplatz in einem viel zu kurzen, extrem eingeschränkten Dasein gibt. Unverhofft trifft Jonas auf Emily, ein Mädchen, das alles zu haben scheint, was Jonas fehlt, ein Mädchen, das beliebt, hübsch, sexy, sportlich, das unerreichbar für







## **JULIUS GAUSE**

### ZU »NACH UNS DER REST DER WELT«

Die Rolle des »Jonas« war anspruchsvoll, ohne Frage, eine Rolle, die von mir auch herausfordernd wahrgenommen wurde, in Vorbereitung, Produktion und auch noch bis heute.

Die Vorbereitung begann erst einmal simpel mit dem Lernen des Rollstuhlfahrens. Aufgrund der Verwendung eines elektrischen Rollstuhls kam es zu Beginn leider zu einigen ungewollten »Kollisionen« mit Wänden und Möbelstücken. Über mehrere Wochen

hinweg lernte ich das Rollstuhlfahren und führte dann noch täglich Gespräche mit Duchenne-Patienten und ihren Familien, um tiefere Einblicke in ihre Bewegungsmuster, aber auch die Lebensrealität zu erhalten. Teilweise sprach ich ganze Szenen mit der Mutter eines Duchenne-Patienten durch, um ihre Sicht zu erfahren. Wieso kann er das Glas nicht öffnen? Sie erklärten mir, wie es sich anfühlt, wie erschöpfend es ist, nicht mehr richtig zupacken

zu können, und wie stark besonders die Kontraktionen, die sich über Jahre herausbilden, in den Bewegungen einschränken. Mit vielen konnte ich glücklicherweise auch offen über Sexualität, Liebe, Freunde und Feiern sprechen. Dabei war ich überrascht, wie anders und wie ähnlich meine und die Erfahrungen der Duchenne-Patienten dabei sein konnten. Gleichzeitig wurde intensiv mit Franziska Buch und Lina Hüesker an den Szenen gearbeitet, um Jonas als Rolle auch unabhängig von seiner Krankheit zu finden: Was geht in ihm vor? Welche Momente empfindet er wie?

Vermutlich identifizieren sich die meisten Menschen am stärksten mit den Gefühlen der Liebe, die Jonas sowohl für Emily als auch für seine Mutter empfindet. Die Fähigkeit zu lieben existiert in jedem von uns, unabhängig davon, ob eine Behinderung vorliegt oder nicht, unabhängig vom Geschlecht. Jonas ist aber auch sonst ein beeindruckender Mensch, weil in ihm natürlich viel mehr steckt als lediglich die Auseinandersetzung mit seiner Krankheit. Neben seiner Liebe zeichnen ihn ein ausgeprägter Gerechtigkeitssinn, Intelligenz und eine tief verwurzelte Wut aus. Und trotz dieser Wut bewahrt er eine warme, emotionale und offene Art. Für mich und Franziska Buch war es von besonderer Bedeutung, dass all diese Facetten in ihm erkennbar sind und wie sehr er sich danach sehnt, sie nach außen zu tragen – auch wenn das für ihn oft nicht möglich ist. Dieser Aspekt hat sicher auch in mir Widerhall gefunden.





## **LINA HÜESKER** ZU »NACH UNS DER REST DER WELT«

Wer bin ich, was macht mich aus, wen liebe ich, wer soll ich sein und vor allem wer möchte ich selbst überhaupt sein? All diese Fragen stellen sich wahrscheinlich alle Teenager:innen im Laufe des Älterwerdens. So auch Emily in unserem Film »Nach uns der Rest der Welt«. Ihre Rolle verkörpern zu dürfen, war für mich eine unheimliche Freude, Ehre und intensive Erfahrung. Denn ich habe in Emily viele Sorgen, Gedanken und Charakterzüge wieder-

erkannt, die mich selbst in meiner Jugend begleitet haben und es immer noch tun. Auch habe ich mich durch diesen Film mit Themen wie Stress in der Schule, Anzeichen einer Essstörung, Trennung der Eltern, viel zu hohem Erwartungsdruck und natürlich mit der Krankheit »Duchenne Muskeldystrophie« beschäftigt und habe verstanden, wie unsicher und hilflos das macht.



Gleichzeitig trifft Emily aber auf Jonas – der Erste und Einzige, der ihr wirklich zuhört und sie versteht. Die Liebesgeschichte von Emily und Jonas ist wunderschön und gleichzeitig nicht leicht. Das Wissen, eine Krankheit zu haben, die man nicht überleben wird, bzw. jemanden mit dieser Krankheit zu lieben, wirft Hürden und Verzweiflung auf, die in unserem Film auch durch die jeweiligen Mütter wundervoll aufgezeigt werden. Vielleicht weil Emily und Jonas teils jung und arglos lieben, sind sie die Einzigen, die darin kein unbestreitbares Hindernis sehen. Ich fand es immer beeindruckend und gleichzeitig wahnsinnig wichtig, dass Emily im Film nicht ein Wort darüber verliert, dass die Probleme, die Jonas' Krankheit auch für sie aufbringt, etwas an ihrer Liebe ändern. Es ist auch das, worauf unser Film aufmerksam macht: Menschen mit einer Behinderung können, dürfen und wollen lieben und geliebt werden – auch körperlich. Emily ist die Einzige in unserem Film, die das nie hinterfragt. Es war mir wichtig, aus Emily eine authentische und nahbare Person zu machen, damit sich die Zuschauer:innen mit ihr identifizieren, mit ihr fühlen und vielleicht auch von ihr lernen können: Zu merken, was man selbst von seinem Leben erwartet, welche die eigenen Werte und Normen sind, wie und wen man liebt, und sich durchzusetzen, vor allem gegen eigene Ängste und Sorgen, die aber z. B. auch durch die Eltern auf einen projiziert werden. All das ist ein Prozess, den Emily im Laufe des Filmes durchlebt und der für niemanden, ob Filmcharakter oder echter Mensch, leicht sein kann.

Diesen Film anschauen sollten sich alle, die bereit sind, die (Liebes-) Bedürfnisse von Menschen mit einer Behinderung zu verstehen und zu achten. Und auch diejenigen, ob jung oder erwachsen, die das Gefühl von Zerrissenheit zwischen Liebe und Vernunft (wie kitschig es auch klingen mag) kennen.





**ANNEKE KIM SARNAU**  
ZU »NACH UNS DER REST DER WELT«

Ich mag an dem Film, dass er zeigt, dass die Liebe die Antwort auf alles ist, dass er auf eine sehr berührende und freudige Art zeigt, wie wichtig es ist, dass wir als Gesellschaft noch viel inklusiver leben und Menschen mit Beeinträchtigungen nicht als Hindernis, sondern als eine große Chance für ein besseres und sozialeres Miteinander erkennen!

Ich kann verstehen und sehr gut nachvollziehen, dass Alma bereit

ist, alles für ihren Sohn zu tun. Sie ist seine Mutter; er hat zudem nur sie!

Außerdem kann ich nachvollziehen, wie frustrierend es sein muss, als alleinerziehende, berufstätige Mutter eines dazu noch stark behinderten Kindes jeder staatlichen Hilfsmöglichkeit hinterher-telefonieren etc. zu müssen...





## **SOPHIE VON KESSEL**

### ZU »NACH UNS DER REST DER WELT«

Marianne ist eine sehr ehrgeizige und leidenschaftliche Ärztin. Ihr Beruf ist ihr wahnsinnig wichtig und sie brennt mit jeder Faser ihres Körpers dafür. Gleichzeitig hat sie aber versucht, ein funktionierendes Eheleben und eine glückliche Tochter hinzubekommen. Leider ist ihr das nicht gelungen: Ihr Mann hat sich von ihr abgewandt und ihre Tochter kämpft mit Essstörungen und schweren Depressionen. Soweit, dass sie sogar eine Zeit lang in

eine Klinik musste... Es scheint, dass Marianne trotz ihres Ehrgeizes »alles perfekt zu erfüllen und zu erreichen« in gewisser Weise daran gescheitert ist. Zumindest hat es sie neben ihrem Erfolg im Beruf nicht geschafft für ihre Tochter die Aufmerksamkeit und Wärme zu entwickeln, die Emily wahrscheinlich gebraucht hätte. Je mehr Marianne davon überfordert ist, umso mehr konzentriert sie sich auf ihren Beruf und begegnet ihrer Tochter mit fast hilf-













## Impressum

### Herausgeber

Südwestrundfunk  
Presse und Public Affairs

### Redaktion

Annette Gilcher

### Bildredaktion

Thorsten Hein

### Fotos

Bojan Ritan

### Grafik-Design

SWR Design 2023 / Jutta Haderer

## Pressekontakt

### SWR

Annette Gilcher  
Presse und Public Affairs  
Telefon 07221 929 24016  
annette.gilcher@SWR.de

DasErste.de [www.ard-foto.de](http://www.ard-foto.de) [ardTVaudio.de](http://ardTVaudio.de)